

J.J. Matzinger

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer [ev.
= Journal de la Société suisse des géomètres concordataires]**

Band (Jahr): **4 (1906)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

So werden auch die bedeutenden Summen, welche Bund und Kanton alljährlich für Fluß- und Bachkorrekturen, für die Erstellung von Binnenkanälen zur Aufnahme von Berggewässern usw. ausgeben, zinstragend angelegt. Diese Korrektionsarbeiten und Neubauten einzig ermöglichen die Ausführung weiterer Entwässerungskanäle, Güterzusammenlegungen, Drainagen und Bodenverbesserungen. Die rationelle Ausführung derartiger gemeinnütziger Anlagen aber wird mächtig beitragen zur Hebung der Landwirtschaft und zum Wohlstand der Bevölkerung einer großen und schönen Landesgegend, die in langjährigem Kampf mit den Naturelementen schwer gelitten hat.

† **J. J. Matzinger.**

In Basel ist am 24. Februar 1906 Herr Grundbuchgeometer Jean Jacques Matzinger, ein treuer und gewandter Staatsbeamter, unter großer Beteiligung zur letzten Ruhestätte begleitet worden.



Ein guter teurer Freund und Kollege ist mit ihm dahingegangen, der es wohlverdient, daß an dieser Stelle seiner ehrend gedacht wird. Matzinger wurde geboren in Basel den 27. Dezember 1837. Er besuchte die städtische Gemeindeschule, die Realschule, das Realgymnasium und die Gewerbeschule, wo er das Reifezeugnis erwarb. Im Jahre 1865 wurde er beim Grundbuchgeometer Rud. Falkner als Volontär angestellt. Hier fand er unter tüchtiger Leitung Gelegenheit, sich zum Geometer auszubilden. Er nahm Anteil bei der damaligen Stadtvermessung und der Vermessung der Gemeinde Riehen und erwarb im Jahre 1871, gestützt auf eine vorzügliche Prüfung, das Geometerpatent. Zur Erweiterung seiner Kenntnisse fand er auch Aufnahme beim städtischen Gas und Wasserwerk. Im Jahre 1873 wurde er an die erledigte Stelle des Grundbuchgeometers berufen, welches Amt er bis zu seinem Tode treu und ausgezeichnet verwaltete.

In seiner Praxis hatte er sich eine solche Routine angeeignet, daß er sofort über die schwierigsten Grundbuch- und örtlichen Verhältnisse Auskunft erteilen konnte.

Während vielen Jahren vertrat er den Kanton bei der Prüfungskonferenz des Geometerkonkordats. Sein ehemaliger Vorgesetzter Oberst Rud. Falkner hatte auch Einfluß auf seine militärische Richtung. Wie in seinem Amte, war er auch ein treuer und gewissenhafter Artillerist und unter seinen Waffenkameraden ein vorzüglicher Theoretiker und allgemein beliebter Unteroffizier, der über jede dienstliche Einzelheit Bescheid wußte. Längere Zeit widmete er sich der Kadetteninstruktion und füllte auch als Offizier der Feuerwehr mit Fleiß und eingehender Sachkenntnis pflichtgetreu seinen Platz aus.

An J. J. Matzinger verlieren wir überhaupt einen Kollegen mit hervorragenden Gaben des Geistes und Gemütes. Eine sich stets gleichbleibende Ruhe und Freundlichkeit, ein aufrichtiges Wohlwollen, das sich auch in seiner äußern Erscheinung ausprägte, bildete den Grundzug seines Wesens.

In allen seinen Geschäften, in der Familie, sowie in der Gesellschaft verließ ihn die Herzensgüte und Ruhe nicht. Er war ein stets fröhlicher Gesellschafter, der mit seinem heiteren Sinn und Humor in jedem Kreise gerne gesehen wurde.

Im Laufe des verflossenen Jahres stellte sich bei ihm ein Nierenleiden ein, welches ihn um die Jahreswende an das Bett

fesselte. Mit bewunderungswürdiger Geduld hat er sein schweres Leiden getragen. Im Februar trat eine scheinbare Besserung ein, die uns mit der größten Hoffnung erfüllte, am 20. Februar jedoch verschlimmerte sich sein Zustand derart, daß weder die liebevolle Pflege seiner Angehörigen, noch die Kunst der Ärzte seiner baldigen Auflösung Einhalt zu tun vermochten. Am 21. Februar, abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, entschlief er sanft ohne sichtbaren Todeskampf.

„Muß einer nach dem andern,
ach Gott, ach Gott, wie bald.“

Ruhe sanft, teurer Freund und Kollege.

St.

Litteratur.

Tafeln zur Berechnung von Höhenunterschieden aus Horizontal-
distanz und Höhenwinkel in Zentesimal und Sexagesimal-
Teilung, nebst Hülftafeln und Anleitungen. Herausgegeben
vom eidgenössischen Departement des Innern. Verlag der schwei-
zerischen Landestopographie in Bern 1905.

Das von unserm Verein veranlasste Tabellenwerk, Nachfolger
der vergriffenen Tangententafeln von Rohr, ist nun erschienen
und von der schweizerischen Landestopographie in Bern zu beziehen.

Das Werk wird durch ein Vorwort des Direktors der schwei-
zerischen Landestopographie Oberst L. Held, eingeleitet und ent-
hält außer den eigentlichen Tangententafeln noch Tafeln für
Erdkrümmung und Refraktion, für Korrektion der trigonometrisch
bestimmten Höhenunterschiede infolge Einführung der der Höhe
über Meer entsprechenden Längen der Dreieckseiten, Tafeln für
Reduktion von alter in neue Teilung des Quadranten und umge-
kehrt, und endlich für neue und alte Teilung die Werte von
 $100 \sin^2 \alpha$, für erstere bis 50 g, für letztere bis 48°.

Von besonderem Werte sind die Erläuterungen für den Ge-
brauch der Tafeln, die Anleitung für die trigonometrische Höhen-
bestimmung, und endlich die Anleitung für den Gebrauch des
Fadendistanzmessers bei präzisionstachymetrischen Aufnahmen bear-
beitet von Heinr. Wild, Ingenieur der schweizerischen Landes-
topographie. Diese beiden Anleitungen bieten Neues und Interes-
santes, auf das wir später noch zurückkommen werden.